

Halle und Umgebung.

Sonntagsplanderei.

Halle a. S., 7. Juni.

Pfingsten, das maienbelle Fest, ist da. Junge Birken schmücken die Häuser und Wohnungen und verbreiten wirlichen Duft.

Draußen prangt sie im Frühlingsstaat. Wohl hat die sengende Sonne Mitte der letzten Woche schon so manche Blüte sterben lassen, schon sind die Reben der Reifanten abgebrannt und die Dolben des Fiedlers leuchten nicht mehr.

Freilich, die schweren Wolken, die seit Freitag zeitweilig am Himmel hängen, und der Wind, der ab und zu in Stößen einherfegt, machen uns diesmal besorgt um eine rechte Pfingstfeier.

7. Juni: Schön, heiter, warm, frühweises Gewitter, kühlte Nacht.
8. Juni: Heiter bei Wolkenzug, sommerlich warm, so kündet sie, und wir wollen ihr gern glauben und wollen hoffen, daß das "strichweises Gewitter" nicht gerade unheimlich Gegend trifft.

Die jümmelich ist erst das letzte Pfingsten vorregnet; Pfingsten 1907 ist noch in böser Erinnerung. Wieviel Hoffnungen wurden zerstört, wieviel Erwartungen getäuscht!

Frühliche Pfingsten!

Der Verkehr in den Apotheken an den Pfingsttagen. An den beiden Pfingsttagen werden auch nach 2 Uhr nachmittags noch geöffnet haben am Sonntag: die Hirsch-, Kronen-, (Steinweg), Bahnhofs-, Adler- und Kronenapotheken (Wiederkehren); am Pfingstmontag: die Engel-, Waisenhaus-, Rosen-, Richard Wagner- und die Neue Apotheke.

Im Circus Blumenfeld wurde gestern Abend die Eröffnungsvorstellung gegeben. Wir können nur von vornherein betonen, daß etwas Hervorragendes - vor allem auf dem Gebiete der Pferde- und Reiterei - geleistet wurde.

Für das Pfingstfest um 12 Uhr auf der Reihnitz liegt folgendes Programm vor: 1. Alexander Girardi, Marsch von Kreis; 2. Kantate aus der Oper "Mignon" von Thomas; 3. "Minka" Walzer von Linke; 4. "Atona", Intermezzo von Grey; 5. Trot de Cavalierio von Friedemann.

Einziehung von 50 Pfingstmarken. Der Bundesrat will die Aufhebung der in den älteren Gesetzgebungen hergestellten 50 Pfingstmarken im Laufe des Juni ausprechen. Es handelt sich in der Hauptsache um die Prägung der Jahre 1875 bis 1877 in Höhe von 71,4 Millionen Mark, von denen bis jetzt 61,5 Millionen Mark eingezogen sind.

Beim Baden ertrank gestern früh die 13 Jahre alte Tochter des Herrn Gasanfsalzdirektors Oppermann. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

Vermischtes.

Der Graf und die Wälscherin.

In der Schiedsgerichtsfrage der Anwaten des gräflichen Hauses Erbach, des Grafen Arthur, Konrad, Eberhard und Alexander zu Erbach-Erbach, ist, wie feierlich gemeldet, der Spruch des Schiedsgerichts gegen den regierenden Grafen Georg Albrecht zu Erbach-Erbach, einflussreiches Mitglied der Ersten Kammer des Großherzogtums Hessen und erblicher Reichsrat der Krone Bayern, wegen Mißhandlung der Erbach-Erbach'schen Familienverträge, des Grafen Georg Albrecht ausgesprochen. Das Schiedsgericht, das am 2. Dezember 1907 im Englischen Hof zu Frankfurt a. M. tagte, und an dem Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Berningerode, Prinz Hermann zu Schönburg-Waldenburg und Graf Wilhelm zu Solms-Laubach als

Schiedsrichter teilnahmen, hatte eine Entscheidung gefällt, in deren Begründung es heißt:
Objektiver Inhalt ist, daß Graf Erasmus zu Erbach-Erbach ohne Konsens in London am 1. September 1905 mit Dora Fischer, der Tochter einer Reichsfrau aus Erbach im Rheinwald, eine Ehe in eine nicht legitime Ehe eingegangen, die durch Urteil des Landgerichts Frankfurt a. M. am 4. Oktober 1907 wegen Weisungslosigkeit des Erbgrafen bei Eingehung der Ehe für nichtig erklärt wurde. Der Erbgraf wußte damals nicht, was er tat. Nach § 19 Absatz 1 des Erbach-Erbach'schen Hausgesetzes hätte der Erbgraf die Einwilligung zu der Ehe beim Chef des Hauses - seinem Vater - einholen müssen. Da er dies nicht getan, ist er wegen Nichtbeachtung der Hausgesetze, wegen Ingehorams sowie wegen des Erbach-Erbach'schen Haus- und Stammvermögens auszuweisen. In Bezug auf die Rückforderung des Konsenses kann nicht behauptet werden, daß dem Erbgrafen infolge seiner Geisteskrankheit ein Einverständnisgrund zur Seite trübe, oder er hätte am hier nicht gewußt, was er tat. Aber dieser Ingehoramsgrund die Hausgesetze mußte ihm trotz alledem bewußt sein, und es sprechen auch hierfür verschiedene Momente. Gerade in der heutigen Zeit ist es geboten, daß die Mitglieder und Häupter des hohen Adels Hausgesetze, Familieninn und Tradition sorgfältig beachten.

Gegen diese mittelalterlich anmutenden Schiedsrichter hatte Graf Georg Albrecht zu Erbach-Erbach für sich und seinen Sohn Erasmus sofort Berufung beim Landgericht Darmstadt eingelegt. Der Vertreter des Grafen Georg Albrecht, Justizrat Guttschlich aus Gießen, beantragte Aufhebung des Schiedspruches, der eine Tragweite habe, die ihm nicht gegeben werden durfte, da das Verfahren unzulässig gewesen sei, sowohl nach den Vorschriften des Hausgesetzes von Erbach-Waldenburg-Moth, als auch nach § 40 des Erbach-Erbach'schen Hausgesetzes. Auch nach § 1041 Absatz 3 der Zivilprozessordnung müsse der Schiedspruch aufgehoben werden, da in dem Verfahren der Erbgraf nicht nach den Vorschriften der Zivilprozessordnung, sondern nach dem Schiedsrecht verfahren sei, welches der Erbgraf bei Eingehung seiner Ehe irrtümlich gewessen - die Gültigkeit des Dr. Friedländer-Oberursel und anderer Vorschriften betragen, daß der Erbgraf wissenschaftlich und mento captus gewesen sei. Nehme man an, daß der Graf mit Bewußtsein verjährt hat, die Einwilligung zur Ehe einzuziehen - wie das Schiedsgerichtsurteil sagt - und damit bewußtsermaßen auf sein bedeutendes Vermögen verzichtet habe, so hat er auch bei Eingehung der Ehe das nötige Bewußtsein gehabt.

Das Gericht beschloß, die Entscheidung in einigen Tagen zu verhandeln.

Eine hübsche Pfingstgabe ist den Schülern und Schülerinnen der Gemeindefürsorge in Berlin vorgestern bei Beginn der Pfingstferien von den Direktoren überreicht worden. Es waren dies kleine Blumenstöckchen, in denen Pflanzen der verschiedensten Art angezogen, wie sie diese Pflanzen zu Hause weiter zu behandeln und zu pflegen haben, um sie zur vollen Entfaltung und zur Blüte zu bringen. Später müssen die Kinder die Pflanzen wieder vorstellen und erhalten eine Prämie, wenn ihnen die Aufzucht gut gelungen ist.

In mysteriöses Dunkel gefüllt ist ein Nord, der gestern in Stuttgart begangen wurde. Der Rentier Ludwig Koch aus Stuttgart wurde auf einem Spaziergange von einem Unbekannten ermordet, seiner wertvollen Schmuckstücke und seines baren Geldes beraubt und dann in den Neckar geworfen.

Fischpergung. In dem Thorner Vororte Mader ist eine Mauersehra nach dem Geuß von Fischen, die sie auf dem Wogenmarste eingekauft hatte, an Fischpergung gestorben. Ihr Gemann, der nur wenig von den Fischen gegessen hatte, ist mit einer leichteren Ertränkung davon gekommen.

Beim Segeln sind drei Mitglieder des Stettiner Ruderklub "Triton" ertrunken.

Wieder ein Unwetter. Ein gestern über das bayerische Alpenvorland niedergegangenes verheerendes Unwetter hat u. a. erheblichen Schaden angerichtet. 5 Menschen wurden von Blitz erschlagen und 18 Gebötte eingestürzt.

Selbstmord bei der Audienz. Ein Landmann aus der Provinz erlösch mit einem Anfaßen in Audienz beim Staatssekretär Sztejnig in Pest. Dieser konnte aber das Anfaßen nicht sofort bewilligen, sondern ver sprach, die Angelegenheit zu studieren und bestellte den Bittsteller andern Tages zu einer neuen Audienz. In diesem Moment zog der Landmann einen Revolver aus der Tasche und erschloß sich. Er war auf der Stelle tot.

Ein schwerer Unfall in der amerikanischen Marine. Aus Santa Barbara in Honduras wird telegraphiert, daß auf dem amerikanischen Kreuzer "Tennessee", während er sich auf See befand, eine Kesselstöhre platzte. 8 Mann wurden getötet und 8 schwer verletzt. Von letzteren starben bereits 2. Das Schiff dampfte 19 Knoten, als eine Röhre im Steuerbordmaschinenhaus unter 235 Pfd. Druck barst, wenige Augenblicke, nachdem Admiral Sibree mit mehreren Offizieren den Raum inspiziert hatte. 14 halbnackte Leute in dem Raume wurden in Dampf und heißes Wasser geschleudert. Zwei starben sofort und zwei starben, nachdem sie in einen anderen Raum getrocknet waren. Die übrigen, obwohl furchtbar verletzt, halfen einander heroisch beim Entkommen. Der Admiral erklärte, der Unfall sei einer derjenigen, die sich nicht aufklären lassen.

Unterhaltungsblatt.

Zur Höhe. Roman von Elisabeth Borchart. (Fortsetzung.)
Der große Hut. Pfingst-Humoreste von Auguste Berner.
Wie Pfingsten bei den verschiedenen Völkern gefeiert wird. Von Otto Nele. - Bunte Zeitung: Pfingsttag. Alte Pfingstspiele. Jola und Pappi Leo XIII. Der Arm der Anna Haveriana. - Literatur.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 6. Juni. Am Frühmarkt notierten Weizen inland 218-215.00, Roggen inland 186-187. Halber, märkischer mecklenburger, pommerscher, preussischer, schlesischer frei 173-182, mittel 162-172, gering 157-161, russischer mittel u. gering 147-151, Mais, mittel 174.00-176.00, Gerste, inland, Futtergerste mittel und gering 156-157, gute 158-160, russische und Donau leichte 159 bis 142, Erbsen inland und ausländischer Futtererbsen 146-178, kleine Weizenmehl 00 27.00-28.75, Roggenmehl 0 und 1 24.00-26.50 Weizenkleie 11.25-12.25, Roggenkleie 11.00-12.50. (Alles frei Bahn)

Heu, Stroh usw.

Halle, 6. Juni. Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphahl. Preise für 50 kg und zwei bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhrern frei Hof hier. Die Partienpreise sind dort, die Fuhrpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Longstroh (Handdruck) 2,50 (3,75). Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh 1,25 und Weizenstroh 1,20, zu Stanzwecken 1,40 (1,75). Breitdrusch 2,00. Weizenheu, hies. od. Thür., beste Sorten, 3,75 (4,25), gute fremde Sorten 4,25 (4,90). Kleesorten, erste Sorten, beste Sorten (4,30), minderwertige 3,50. Torfstreu, in 200 Zent. Länge, frei Bahn hier 1,00, in einzelnen Ballen von Lager hier 1,50 M. Hacksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,00, im einzelnen von Lager hier 2,60 M.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 6. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 144 Rinder, 1259 Kalber, 791 Schafe und 871 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark: für 1 Pfd. in Pig. Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischig, angestämmt, höchstens Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 71-75 M.; b. junge fleischige, nicht angestämmt und ältere angestämmt 65-69 M.; c. mässig genährte 60-65 M.; d. mässig genährte 55-60 M.; e. gering genährte jedes Alters 45-57 M.; Bullen: a. vollfleischig, höchstens Schlachtwertes 65-68 M.; b. mässig genährte jüngere und gut genährte, ältere 59-62 M.; c. gering genährte 54-57 M.; Färsen und Kühe: a. vollfleischig, angestämmt, höchstens Schlachtwertes - M.; b. vollfleischig, angestämmt, höchstens Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 62-65 M.; c. mässig angestämmt, höchstens Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 58-60 M.; d. mässig genährte Färsen und Kühe bis 56 M.; e. gering genährte Färsen und Kühe 49-52 M.; Kalber: a. feinste Mastkalber (Vollmilchmast) und beste Saugkalber 92-97 M.; b. mittlere Mastkalber und gute Saugkalber 71 bis 84 M.; c. geringe Saugkalber 50-53 M.; d. ältere gering genährte Kalber (Presser) - M.; Schafe: a. Mastlamm und jüngere Mastlamm 78-80 M.; b. ältere Mastlamm 69-72 M.; c. mässig genährte Hammel und Lämmer 45-48 M.; Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 58 Mark; b. fleischige 55-57 M.; c. gering gewerkte 51-54 M.; d. Saunen 61 Mark.

Amerikanische Warenmärkte.

Table with columns for New York, Chicago, and prices for various goods like Weizen, Mais, etc.

Wasserstände.

Table with columns for Saale and Unstrut, and water levels for various locations like Artzen, Nebra, etc.

Table with columns for Budweis, Prag, Jungbunzl., etc., and prices for various goods.

Die nächste Nummer der Saale-Zeitung erscheint Dienstag nachmittags.

Crunkfichtige durch ihre Kranken gerettet.



Jede Dame kann ihren Gatten, jede Mutter ihren Sohn, jede ehe Mann seine Angehörigen oder Besessenen von dem traurigen Verlebens Ernters retten. Ein berühmter Spezialist hat ein wunderbares, gefundenes und gereinigtes Mittel gegen die Mißhandlung entdeckt, welches auch insbeim in Stoffe, Tee, Wein, etc. oder Spiritus verabreicht werden kann. Ein Versuch kostet Sie nichts. Wenn Sie mit Ihre Absicht versehen, lasse ich Ihnen sofort ein Glaschen des Mittels senden, welches Ihnen die Mißhandlung beseitigen kann, damit Sie sich überzeugen können, wie einfach und gefahrlos man den Ernter retten kann. Es verdient seine Wirkung ruhig, prompt und sicher und ist ganzlich unerschöpflich. Es führt weder zu Verdauung, noch zu Schlaflosigkeit, sondern schafft neue Lebenskraft, Selbstvertrauen und Energie in den Körper und Geist. Es fördert den Appetit, macht den Schlaf, speisen und macht allem Verlangten nach geigenen Getränken ein Ende. Wenn Sie in Ihrer Familie oder Ihrem Bekannten einen Crunkfichtigen haben, dann schreiben Sie mir Ihre Absicht, worauf ich Ihnen eine Probe nebst Gebrauchsanweisung gratis übermitteln werde.

Antikola Association, Basel, Postf. 4484 (Schweiz). Postkarten 10 Pfg., Briefe 20 Pfg. Berlin. 10624

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig, Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informations-Abteilung für Mobilien- und Kalz-Kurz. Telegramm-Friedmann.





